

Hintergrundinformationen zum Strategiedialog HyStarter Lausitz (27.8.2020)

Agenda

1. Begrüßung und Organisatorisches
2. Ziele und Methoden des 3. Workshops
3. Ergebnisse der Stakeholderinterviews
4. Workshop 1: Projektideen in der Lausitz
5. Vorstellung der Ergebnisse der Feedbackrunde
6. Workshop 2: Projektentwicklung
7. Zusammenfassung und Ausblick (nächste Schritte)
8. Schlusswort

TOP 1: Begrüßung und Organisatorisches

Die IHK Cottbus informiert über die Aktivitäten seit dem letzten Treffen:

- Die HyStarter-Wasserstoffstrategie für die Lausitz soll bis Ende 2020 erstellt werden und wird auf die vorhandenen bzw. in Erstellung befindlichen Strategien der EU, Deutschlands, Brandenburgs und Sachsens referenzieren – ein Treffen mit Herrn Schlegel (MWAE Brandenburg) ist für den 2.9. geplant, ein weiteres Treffen mit Herrn Rohleder (Energy Saxony) wird noch terminiert.
- Mittlerweile schreiben die beiden Bundesländer Brandenburg und Sachsen (unabhängig voneinander) ihre Wasserstoffstrategien /Roadmaps, das Land Brandenburg plant eine Veröffentlichung bis Mitte 2021.
- Der Bund und das Land BRB haben noch viel Arbeit vor sich in den Bereichen Finanzierung, Konzeption und regulatorisches Rahmen, um das Thema H2-Wasserstoffwirtschaft in der Lausitz als Zukunftsthema zu etablieren und in die Wirtschaftlichkeit führen zu können - die IHK wird versuchen, Einfluss auf die Entwicklung zu nehmen und gute Rahmenbedingungen für die Lausitz / Brandenburg zu schaffen.
- Anfang Juli fand ein Treffen beim Lausitzbeauftragten statt, an dem die IHK und Spilett das Projekt HyStarter und die vorhandenen Ansätze / Ideen vorgestellt haben. Ziel war es, die Strukturwandelgelder auch für das Thema H2 zu erschließen. Die Richtlinie STARK wird die zentrale Förderrichtlinie sein, der große Nachteil ist jedoch: Unternehmen sind nicht antragsberechtigt. In Folge müssten die Projektideen entsprechend angepasst werden, um Fördermittel aus Strukturwandelfond zu erhalten.
- Im Juli wurde die Kooperation zwischen der LEAG und Cottbusverkehr zum Thema H2-Busse und Betankung mit grünem Wasserstoff verkündet.
- In den nächsten Wochen sollen die Projektideen in HyStarter so weit nach vorne gebracht werden, um auf Förderaufrufe zu reagieren, sobald diese veröffentlicht werden. Derzeit wurden 38 Projekte im Bereich H2 in der Lausitz identifiziert, von denen 17 in HyStarter heute vorgestellt werden. Eine aktuelle Priorität hat dabei der Aufbau der H2-Tankstelleninfrastruktur für die Bus, LKW und PKW-Betankung.

TOP 2: Ziele und Methoden des 3. Workshops

PROZESS KONZEPTENTWICKLUNG

ZIELE DES HEUTIGEN STRATEGIEDIALOGS



Das Ziel des Strategiedialogs ist die Vorstellung und Diskussion der 17 eingereichten Projektsteckbriefe und eine Verknüpfung dieser mit dem erarbeiteten Handlungsansatz (strategisches Vorgehen). Die eingegangenen Ideen wurden geclustert und zusammengefasst. Nicht berücksichtigt wurden vorerst in sich abgegrenzte Einzelvorhaben (ohne Bezug zu weiteren Projekten oder Aktivitäten) oder institutionelle Vorhaben (bestehende oder in Gründung befindliche Einrichtungen).

Weitere Projektideen von Akteuren außerhalb des HyStarter-Kernteam sind bekannt. Im Nachgang zur Sitzung erfolgt eine Ansprache von Konsortien mit passenden (ergänzenden, thematisch ähnlichen) Projektansätzen zur Vervollständigung der Projektsteckbriefe.

TOP 3: Ergebnisse der Stakeholderinterviews

ERGEBNISSE DER INTERVIEWS

METHODIK



Erhebung: Qualitative Interviews

- Interviews mit 22 Akteuren im Zeitraum Juni - Juli 2020
- 15 Leitfadengestützte Interviews
- Interviewdauer 45 bis 60 Minuten
- Den Interviewten wurde Anonymität zugesichert



Auswertung

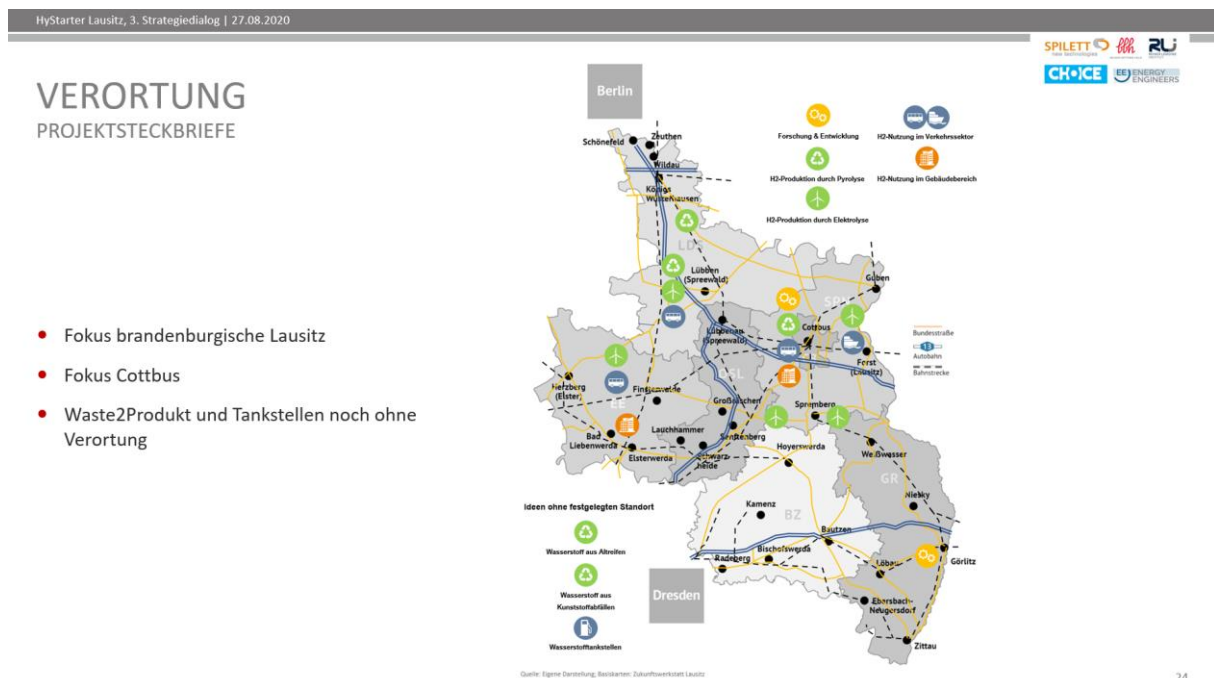
Die verschriftlichten Gesprächsnotizen wurden anhand des Leitfadens und der Themen, die von den Interviewten zusätzlich angesprochen wurden, geordnet. Anschließend wurden die einzelnen Aussagen auf das Wesentliche verdichtet und zum Teil interpretiert.

Die Ergebnisse der Interviews werden vorgestellt. Sie sind vertraulich und werden nicht veröffentlicht. Sie gehen in die Gestaltung des weiteren Prozesses mit ein und werden im Konzept Berücksichtigung finden.

TOP 4: Workshop 1 - Projektideen in der Lausitz

Die in den 17 Projektsteckbriefen dokumentierten Ideen werden von den anwesenden Projektpartnern des Kernteams (Projektpaten) vorgestellt. Bislang existiert ein räumlich starker Fokus auf die brandenburgische Lausitz. Es gilt, die vorhandene Liste um die Projektideen und Aktivitäten in der sächsischen Lausitz zu ergänzen.

Die dargestellten Projektideen haben alle unterschiedliche Entwicklungshorizonte und befinden sich in unterschiedlicher Konkretisierungsstufe: von der einfachen Idee bis hin zu beantragungsbereiten entwickelten Projekten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Ideen zu Clustern geordnet.



TOP 5: Vorstellung der Ergebnisse der Feedbackrunde

In Bearbeitung (noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben)

TOP 6: Workshop 2 - Projektentwicklung

Die anwesenden Akteure sind sich einig, als „First Mover“ das Thema für die Lausitz zu erschließen und hier gegebenenfalls auch alternative Pfade zu Brennstoffzellen und Elektrolyseuren zu beschreiben. Insbesondere dem Verbrennungsmotor wird ein Potential zugeschrieben, das es zu erschließen gilt. Auch die Thermolyse bzw. Pyro- oder Plasmalyse wird als vielversprechendes Produktionsverfahren eingestuft.

LESSONS LEARNED UND BEST PRACTICE

WASSERSTOFFPROJEKTE

Unterschiedliche Technologie- und Marktreife

- F&E-Projekte (Materialien, Technologien, Anwendungen, Produkte)
- Demonstrationsprojekte (Anwendungen, Produkte, Systemintegration)
- Beschaffungsprojekte (Alltagsbetrieb mit Mehrkosten)

ERWARTUNGEN MANAGEN, ZIELE VERSTEHEN

RISIKEN ABSICHERN, MEHRKOSTEN DECKEN

REDUNDANZEN UND / ODER BACKUP-LÖSUNGEN MIT EINPLANEN

Eigene Rolle im Innovationsprozess definieren:

- (1) „first mover“
- (2) „fast follower“

Vorteile „first mover“

Einflussnahme auf den Innovationsprozess und die Produktgestaltung, profitieren von (höheren) Fördermitteln, früh verfügbare und bedarfsangepasste Lösungen, enge Netzwerke (branchenübergreifend), ggfs. Imagegewinn...

Vorteile „fast follower“

Lernen aus den Fehlern des „first movers“, profitieren von einer fortgeschrittenen Technologiereife und von einem höheren Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung, geringere Kosten und Risiken...

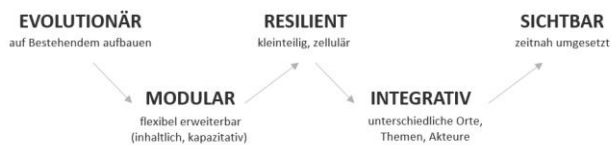
38

Es besteht der Wunsch, die Lausitz länderübergreifend als Ganzes zu sehen und zu entwickeln.

Wichtig ist zu verstehen, wie man die regionalen bzw. lokalen Wertschöpfungsketten entwickeln und ausbauen kann, ohne das Vergaberecht zu verletzen.

„ES MUSS GELINGEN, IM NETZWERK ZU DENKEN UND IM NETZWERKVERBUND ZU AGIEREN“

1 ANFORDERUNGEN AN DAS KONZEPT



2 ERINNERUNG: ERWARTUNGEN AN HYSTARTER

- A Projekte priorisieren, vernetzen, ergänzen
- B Projektreife vorantreiben, um Realisierung zu beschleunigen

VORAUSSETZUNGEN

- Gemeinsame Vision
- Gemeinsamer Handlungsansatz
- Abgestimmtes Vorgehen
- Abgestimmter Zeitplan
- Kenntnis der eigenen Rolle im Gesamtkontext
- Kenntnis der anderen Projekte und Aktivitäten

40

TOP 7: Zusammenfassung und Ausblick

PROZESS KONZEPTENTWICKLUNG

AUSBlick KOMMENDE VERANSTALTUNG (ONLINE-SEMINARE IM SEPTEMBER 2020)



TOP 8: Schlusswort & Sonstiges

Die IHK Cottbus schließt die Veranstaltung mit dem Wunsch, zeitnah von den Steckbriefen zur Antragsreife zu kommen, und Vorbereitungen für eine Bewerbung im Rahmen von für HyExperts oder HyPerformer Anfang kommenden Jahres zu treffen. Von den 17 Projekten sollten seiner Ansicht nach die 4-5 aussichtsreichsten identifiziert und qualitativ weitergeführt werden. Es ist wichtig, die Sichtbarkeit der H2-Wirtschaft in der Lausitz herzustellen. Die anderen Ideen sollen parallel dazu in Clustern weiterentwickelt und vorangetrieben werden.

In der Lausitz muss das Know-How aufgebaut werden zu den einzelnen Projektideen, sich noch besser vernetzt werden, um bestehendes Wissen aufzunehmen und zu vermitteln und nicht das Rad neu zu erfinden.

Ende der Veranstaltung